

# Ortsgeschichte

In einem Schreiben des Papstes Innozenz IV von 1246 wird der Ort *mons* zum ersten Mal erwähnt, aber es ist sicher, dass er mit der zugehörigen Burg schon lange vorher bestand.

Er gehörte damals zur Grafschaft Urach, 1254 wurde er an die Grafen von Württemberg verkauft.



Erst ab 1300 ist der Name Grafenberg belegt, dazu auch die dem Heiligen Michael geweihte Kirche. Bis 1808 gehörte Grafenberg zum Amt Neuffen, dann zum Oberamt Nürtingen und seit 1973 zum Kreis Reutlingen.

Der Reiz des Ortes besteht in seiner wunderschönen landschaftlichen Lage, er schmiegt sich um drei Seiten des Berges.

Wegen der vergleichsweisen Armut der Bevölkerung ist der heutige Baubestand eher dürftig. Mit Ausnahme des Ensembles von Kirche, Pfarrhaus und Zehntscheuer sind nur wenige stattliche Gebäude vorhanden, die ältesten stammen aus dem 16. Jahrhundert.

Der Kern des Ortes mit der Kirche befindet sich an der Nord- und Ostseite des Berges, an seiner Südseite das Unterdorf. Die meisten Bauernhäuser wurden im 19. und 20. Jahrhundert gebaut. Es handelt sich um die typischen Eindachhäuser, die Wohnung, Ställe und Scheune unter einem Dach vereinen. Sie trugen wesentlich zum einheitlichen dörflichen Charakter des alten Ortskerns bei. Dieser wurde allerdings in den letzten Jahrzehnten entsprechend heutiger Bedürfnisse modernisiert, was eine gravierende Veränderung seines ursprünglichen Bildes zur Folge hat.